Einzige zweimal täglich erscheinende Zeitung der Provinz Posen.

Dienstag, 27. Oktober 1914. | Mittag-Ausgabe. | Nr. 504. 53. Jahrgang



Das Posener Tageblatt erscheint an allen Werktagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 3,00, in den Ausgabestellen 3,25, frei ins Haus 3,50, bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 3,50 M.

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf., Reklamenteil 80 Pf. Stellengesuche 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geschäftsstellen Tiergartenstr. 6, St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbureaus.

Fernspr. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273. Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel. Telegr.: Tageblatt Posen.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Die Kaiserin in Posen.

Fortsetzung der Lazarettbesuche.

Der Besuch der Kaiserin und der Prinzessin August Wilhelm in den zahlreichen Lazaretten unserer Stadt bedeutet naturgemäß für die Insassen derselben eine ungewöhnliche Freude, ein seltenes Ereignis, das ihnen eine liebe, teure Erinnerung fürs Leben bleiben wird, zumal sie von den hohen Besucherinnen persönliche Andenken erhalten, die gewiß von ihnen und ihren Familien heilig gehalten werden. Die Kaiserin und die anmutige Gemahlin ihres Sohnes August Wilhelm verkörpern bei diesen Besuchern gewissermaßen das dankbare Vaterland, für das die Verwundeten ebenso ihr Blut verspritzt haben, wie für ihren obersten Kriegsherrn. So sind diese Besuche so recht geeignet, die innigen Bande zwischen Kaiserhaus und Volk noch fester zu gestalten. Gerade wir deutschen Ostmärker, die wir dem Hohenzollernhause so unendlich viel zu verdanken haben und uns immer seiner besonderen Huld zu erfreuen hatten, empfinden es alle mit größter Dankbarkeit, daß die Kaiserin in dieser schweren Zeit in so teilnahmsvoller Weise die Schmerzen und Nöte des Krieges mit uns trägt. Nicht zuletzt ist der Besuch der Kaiserin in den Lazaretten auch für die Ärzte und Pflegerinnen, die alle ihre Kräfte einsetzen, um das Los der Verwundeten zu erleichtern und sie baldiger Heilung entgegenzuführen, ein Lichtblick in ihrer angestrengten Tätigkeit, die von der Kaiserin überall in der wärmsten Weise anerkannt wurde.

*

Der ursprünglich für gestern 4 Uhr nachmittags vorgesehene Besuch der Kaiserin in der

Diakonissenkrankenanstalt

hatte dadurch eine Verzögerung erfahren, daß im Schlosse noch der

Empfang verschiedener Vorstands-Damen und Herren des Roten Kreuzes

stattfand. Gegen 4¾ Uhr traf Ihre Majestät mit Begleitung in der Diakonissenkrankenanstalt ein und wurde hier am Eingange von den Mitgliedern des Kuratoriums, Generalsuperintendent D. Blau, Oberkonsistorialrat Rachner und Kommerzienrat O. Stiller, sowie dem Hausvorstande, Frau Oberin Ida Laube und Pastor Fliedner empfangen. Sie besuchte zunächst die verwundeten und kranken Offiziere und wußte in ihrer Herzensgüte durch ihre liebevolle warmherzige, mütterliche Art die Verwundeten zu erfreuen. Jedem einzelnen überreichte sie eine rote Rose und eine Karte mit dem Kaiserpaar und ihren eigenartigen Namensunterschriften. Eine ganz besondere Freude bereitete sie dem schwerverwundeten Junker Kirchhoff, dem Sohne des Landrats in Schrimm, durch die Überreichung des Eisernen Kreuzes zweiter Klasse. Dann besichtigte sie den Kindersaal. Als sie den Saal betrat, sangen die Kinder: „Es braust ein Ruf wie Donnerhall", zwei von ihnen überreichten Blumensträußchen, die der Kaiserin offensichtlich große Freude bereiteten. Mit den im Bettchen liegenden Kindern unterhielt sie sich in liebevollster Weise. Darauf ging sie in den Saal, in dem die verwundeten Mannschaften lagen, überreichte auch hier jedem einzelnen eine Rose und eine Karte und unterhielt sich mit jedem über die Art seiner Verwundung usw. Von dort begab sie sich in die Kapelle, in der das Mitglied der Leipziger Oper, Zoller, das „Niederländische Dankgebet" so eindrucksvoll sang, daß Ihre Majestät offensichtlich davon sehr bewegt war und dem Künstler wiederholt ihren Dank und ihre Freude zum Ausdruck brachte. Vor ihrem Scheiden aus der Anstalt erkundigte sie sich bei dem Anstaltsgeistlichen noch eingehend nach der geistigen Versorgung der Kranken und schied dann mit freundlichen Abschiedsworten, die sie besonders an den Generalsuperintendenten D. Blau richtete, gegen 6 Uhr aus der Diakonissen-Krankenanstalt. Bei der An- und Abfahrt brachte das vor der Anstalt stehende Publikum der Kaiserin begeisterte Hochrufe aus.

Da der Besuch nahezu 5/4 Stunden in Anspruch genommen hatte und die Zeit infolgedessen schon bedeutend vorgerückt war, wurde der für gestern nachmittag noch geplante Besuch des Festungslazaretts in der Akademie auf heute vormittag verschoben, während die Kaiserin sich ins Schloß zurückbegab.

Dem Festungslazarett 7 in der Karlstraße

stattete die Prinzessin August Wilhelm gestern nachmittag einen Besuch ab, der von 4—6 Uhr währte. Die Prinzessin war begleitet von einer Hofdame, dem Regierungsrat Frhr. v. Massenbach und dem Generaloberarzt Dr. Behrendsen. Sie wurde geführt von dem Chefarzt dieses Lazaretts, Dr. Arndt. Das Lazarett ist belegt mit etwa 130 Kranken, meist verwundeten Mitkämpfern von Verdun und Longwy, sowie von Iwangorod. Die hohe Frau unterhielt sich mit jedem einzelnen der vielen Kranken, erkundigte sich teilnahmsvoll nach der Art ihrer Verwundung und nach ihrem Befinden, nach ihrer Heimat und ihrem Truppenteil und ließ sich von den Verwundeten über ihre Erlebnisse auf den Kriegsschauplätzen erzählen. Die Prinzessin überreichte den einzelnen Kranken Photographien des Kaiserpaares und Blumen. Für die Insassen des Lazaretts war der hohe Besuch natürlich ein Ereignis, dessen sie immer mit herzlicher Dankbarkeit gedenken werden.

Nach einer Besichtigung der

Verbands- und Erfrischungsstationen auf dem Zentralbahnhofe,

deren zwei unter der Aufsicht und Leitung Ihrer Exzellenz Frau von Koch (Verbands- und Erfrischungsstation für Verwundete) stehen, während die andere für durchreisende Truppen Frau Eisenbahndirektionspräsident Bodenstein unterstellt ist, fuhr die Prinzessin in Begleitung ihrer Hofdame und des Regierungsrats Frhrn. v. Massenbach nach der

Kgl. Handels- und Gewerbeschule für Mädchen,

wo sie von der Vorsteherin der Anstalt, Frl. Fuhr, empfangen wurde. Mehrere Schülerinnen überreichten der Frau Prinzessin einen Rosenstrauß, und die Vorsteherin berichtete hierauf ganz kurz, in welcher Weise Lehrerinnen und Schülerinnen sich während der Zeit der unfreiwilligen Ferien in dem Dienste der Nächstenliebe betätigt hatten. Die Frau Prinzessin besuchte hierauf einige Klassen, in denen die Schülerinnen wie jetzt in allen Schulen, sich an ihren freien Nachmittagen mit der Anfertigung von Liebesgaben für unsere Truppen betätigten. Zum Schlusse stattete die Prinzessin auch noch den beiden Küchen einen Besuch ab, in denen die jungen Schülerinnen damit beschäftigt waren, große Mengen Kuchen zu backen, die heute den verwundeten und erkrankten Kriegern im Hauptfestungslazarett aus Freude für den Besuch Ihrer Majestät in Posen gespendet werden sollen.

Besuch der Kaiserin auf dem Bahnhofe.

Für gestern abend 9,27 Uhr war ein Verwundetentransport von mehreren hundert Kriegern für die Durchfahrt durch Posen, bei der ein etwa zweistündiger Aufenthalt auf dem Bahnhofe vorgesehen war, angemeldet worden. Trotz der anstrengenden Tätigkeit während des ganzen gestrigen Tages ließ es sich die Kaiserin nicht nehmen, mit der Prinzessin August Wilhelm auf dem Bahnhofe zu erscheinen. Zunächst besichtigte sie die Verbandsstation und wohnte hier dem Verbinden der Verwundeten bei. Dann begab sie sich zu der Erfrischungsstation, in der unzählige Hände bereit waren, den Kriegern Speise und Trank zu reichen. Darauf ging sie an dem Verwundetenzuge entlang, und richtete an diejenigen, die ihrer Verletzungen wegen nicht aussteigen konnten, freundliche Worte. Auf dem ganzen Wege durch die verschiedenen Stationen waren die Kaiserin und die Prinzessin, die sich auch noch bei der Verteilung von Liebesgaben beteiligt hatte, dichtumdrängt von glückstrahlenden Vaterlandsverteidigern, denen der Aufenthalt auf dem Posener Bahnhofe infolge des unverhofften Besuches der Kaiserin und der Prinzessin zweifellos einen freundlichen Lichtstrahl für die erlittenen Strapazen und Verwundungen gebracht hat. Erst gegen 11 Uhr kehrte die Kaiserin mit der Prinzessin in das Schloß zurück.

Die Arbeit des Kreuzers „Emden".

London, 24. Oktober. Die „Morningpost" meldet aus Bombay vom 22. Oktober: Die angloindische Presse verlangt Maßregeln zur Herstellung der Sicherheit der Schiffahrt nach Indien, deren gänzliche Hemmung durch die Tätigkeit der „Emden" die indische Volkswirtschaft schädige. Die indische Handelsstatistik für September weise gegen September 1913 einen ernsten Rückgang auf, wofür die „Emden" in höherem Maße verantwortlich sei als der bloße Kriegszustand. Allein der Import von Baumwollwaren aus Manchester sank im September um 2 Millionen Pfund Sterling. Kalkutta litt besonders unter dem Rückgang der Ausfuhr von Rohjute und Juteprodukten, der allein im September mehr als 3 Millionen Pfund Sterling betrug. Die Ausfuhr von Reis, Weizen, Häuten und Fellen sank um je eine halbe Million, die von Rohbaumwolle und Baumwollgarn um 1½ Millionen, die von Sämereien um 900 000 Pfund Sterling. Gleiche Klagen kommen aus dem Innern. Der Touristenverkehr hat gänzlich aufgehört. Die „Times of Indien" deutet an, daß die Erfolge der „Emden" auf die Stimmung der Eingeborenen einwirken könnten.

Dem „Daily Telegraph" wird aus Kalkutta gemeldet: Infolge der letzten Leistungen des deutschen Kreuzers „Emden" sind die amerikanischen Aufträge für den Jutemarkt am 21. Oktober zurückgezogen worden, man befürchtet, daß mit dem argentinischen Auftrage dasselbe geschehen wird.

Eine Übersicht über die Verluste, die der Kreuzer „Emden" der englischen Handelsmarine bisher zugefügt hat, wird von der „Times" unter der Überschrift „Die Opfer der Emden" veröffentlicht. Danach hat die „Emden" (wobei in Klammern die Tonnenzahl der Schiffe angegeben ist) 15 englische Dampfer versenkt: „Benmohr" (4806), „Chilkana" (5150), „City of Winchester" (6800), „Clan Grant" (3948), „Clan Matheson" (4775), „Diplomat" (7615), „Indus" (3871), „Killin" (3544), „King Sud" 3650), „Lovat" (6102), „Pourabel" (473), „Riberia" (4147), „Trabboch" (4014), „Troilus" (7562), „Tymeric" (3314); ferner wurden zwei Kohlenschiffe gekapert, „Buresk" (4350), „Exford" (4542); gekapert und freigegeben wurde „Karbina" (4657), gekapert und später von einem britischen Kriegsschiff aufgenommen wurde der Kohlendampfer „St. Egbert" (5596). Im ganzen haben also die zwanzig Opfer der „Emden" einen Gehalt von 92 955 Tonnen.

Der Pour le mérite für Weddigen.

Wie das Wolffsche Tel. Bureau mitteilt, hat der Kaiser dem Kapitänleutnant Otto Weddigen den Orden Pour le mérite verliehen.

Das Unterseeboot „U. 9", dessen Kommandant Kapitänleutnant Weddigen ist, hat bis jetzt vier englische Kreuzer in den Grund gebohrt: am 22. September die „Aboukir", Hogue" und „Cressy" und, wie jetzt gemeldet wird, kürzlich den „Hawke". Von der tapferen Mannschaft des „U. 9" erhielt seinerzeit jeder das Eiserne Kreuz 2. Klasse, Kapitänleutnant Weddigen die 1. Klasse.

Churchill unter Aufsicht.

London, 24. Oktober. Die „Morning Post" tritt wiederum für Personaländerungen in der Admiralität ein, deren Kollegialverfassung von Churchill untergraben sei. Sie müsse wiederhergestellt werden. Wenn dies nicht geschehe, seien weitere Fehler und weiteres Unglück vorherzusehen. Das Blatt gibt ein neues Beispiel für die Einmischung Churchills, das endgültig und entscheidend sein dürfte. Die drei in der Nordsee versenkten Kreuzer „Aboukir", „Cressy" und „Hogue" standen unter der direkten Kontrolle der Admiralität. Admiral Jellicoe hatte nichts damit zu tun. Diese Lage der Dinge sei geeignet, eine nervöse Stimmung hervorzurufen, die vielleicht unberechtigt, jedenfalls aber schädlich sei. Die „Morning Post" fordert nicht die Entlassung Churchills, da sie anerkennt, daß die Regierung dies für unmöglich erachtet, verlangt aber die Wiederherstellung der Kontrolle durch das Kollegium, das mit Männern besetzt werden müßte, die keine Einmischung duldeten.

Belgien, das Opfer Englands.

London, 24. Oktober. Der „Irish Worker", das Organ des Arbeiterführers Jim Larkin, beschuldigt England, daß es Belgien seinen eigenen Interessen geopfert habe, und schreibt, niemand, dem Irland und die irischen Interessen teuer sind, werde jemals in irgend welchem Konflikt englischen Ursprungs das Schwert ziehen oder einen Schuß abfeuern, bis ein solcher Konflikt auf irischem Boden ausgefochten werde.

Belgier-Übersiedlung nach Kanada?

London, 24. Oktober. Die „Times" melden aus Toronto: In Regina ist eine Bewegung im Gange, die darauf hinzielt, belgische Landleute in Saskatchewan anzusiedeln.

Die „Voss. Ztg." bemerkt zu dieser Meldung: Erst Kanonenfutter, dann Kulturdünger! Just dazu sind die Belgier ihren Verbündeten gut. Saskatchewan ist eine der Mittelprovinzen Kanadas, die in ihrem nördlichen Teile noch wenig erschlossen ist. Die Canadian Pacific, eine der bedenkenfreiesten Großunternehmungen der Welt, die seit ihrem Bestehen nicht aufgehört hat, nach allen Staaten Europas ihre Netze zur Heranziehung von Auswanderern auszuwerfen, verfällt jetzt auf den Gedanken, es mit einer neuen Verführung der Belgier zu versuchen; denn Geschäft ist Geschäft.

England sucht neue Soldaten.

London, 24. Oktober. Das Hauptquartier des Rekrutierungsamts macht bekannt, daß sofort neue Leute gebraucht werden. Das Körpermaß wurde auf 5 Fuß 4 Zoll, das Alter auf 19 bis 38 Jahre festgesetzt. Tausend Fahrer und fünfzig Mechaniker für Petrolkraftwagen im Alter von 20 bis 45 Jahren bei einem Wochenlohn von 42 Schilling und freier Verpflegung werden gesucht.

London, 25. Oktober. Nach dem „Daily Telegraph" hat die Ausrüstung der neuen Armee Kitcheners das Kriegsamt wegen der Lieferung von Uniformen in eine schwierige Lage gebracht. Besonders die Khaki-Lieferanten der Armee können der Nachfrage nicht genügen.

Die Verteidigung Belforts.

Der „Voss. Ztg." wird aus Basel berichtet: Ein ernster Artilleriezusammenstoß hat am Freitag im südlichen Sundgau stattgefunden. Die Franzosen versuchten, die deutsche Stellung bei Sept und Largitzen zu stürmen. Die deutsche Artillerie schoß von Bisel-Feldbach. Die militärischen Operationen begannen um 6 Uhr abends und dauerten bis 7 Uhr. Oberhalb Beurnevesin (Berner Jura) ist starke Brandröte wahrnehmbar. Zwei französische Fesselballons sind bei Rechesy und Dammerkirch zu bemerken; ein deutscher Ballon beherrscht die Gegend von Ferette. Die Franzosen haben die Räumung von Sept angeordnet. Eine wichtige Aktion ist in der Gegend von Seht bis Bisel und Feldbach zu erwarten. Französische Kavallerie- und Infanterie-Patrouillen verkehren fortwährend zwischen Rechesy und Moos.

Von Belfort bis Mülhausen herrscht fieberhafte Tätigkeit wie durch Augenzeugen bestätigt wird. Die Ortschaften im Festungsgebiet werden zu kleinen Festungen ausgebaut. Aus Furcht vor der Belagerung der Festungswerke durch schwere deutsche Artillerie wurden sie stark befestigt und mit großen Truppenmassen belegt, wie auch die ganze Gegend von großen französischen Truppenmassen belegt ist, so namentlich die ganze Gegend von Dammerkirch bis Pfetterhausen.

Die Schandtaten der Russen in Ostpreußen.

Unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen v. Batocki-Blödau fand am vergangenen Donnerstag abend in einem Fraktionssaale des Herrenhauses in Berlin eine Versammlung von ostpreußischen Herrenhausmitgliedern und Abgeordneten statt. Von einem Herrenhausmitgliede wird nun mitgeteilt:

In der Versammlung wurde festgestellt, daß die Schandtaten der Russen in Ostpreußen bedeutend schlimmer seien, als bisher in der Öffentlichkeit bekannt ist. Das Schloß des bekannten Vorsitzenden der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaftsreformer, Herrenhausmitgliedes Grafen von Mirbach-Sorquitten, wurde von den Russen ohne jede Ursache eines Tages vollständig niedergebrannt. Der Oberpräsident teilte weiter mit, daß von russischem Militär ohne jede Ursache etwa tausend Zivilbewohner ermordet, zahlreiche Akten und Briefschaften teils vernichtet, teils weggeschleppt, viele Wirtschaftsgebäude niedergebrannt wurden, so daß in Ostpreußen drei Viertel allen Viehes herrenlos ist.

Der Oberpräsident teilte ferner mit, daß in Königsberg unter seinem Vorsitz eine Kommission gebildet worden ist, deren Material dem Ministerium des Innern eingereicht wird, um auf dieser Grundlage die Betroffenen zu entschädigen.

Zwangsenteignung der Deutschen in Rußland.

Petersburg, 25. Oktober. Es wird mitgeteilt, daß der Minister des Innern einen Gesetzentwurf betreffend die Liquidation des Grundeigentums ausarbeiten und der Entscheidung des Ministerrates unterbreitet werde, der beabsichtige, die deutschen und österreichischen Untertanen des Rechts zu berauben, unbewegliche Habe außerhalb der Städte in 24 Grenzgouvernements und in den der Ostsee, dem Schwarzen und Azowschen Meere benachbarten Gebieten zu besitzen. Dieses Recht beschränkt sich ebenfalls in bezug auf russische Staatsbürger deutscher Abstammung die nach der Verkündung des deutschen Gesetzes vom 1. Juni 1870 über die doppelte Staatsangehörigkeit Eigentum erworben haben. Außerhalb der genannten Städte ist den bezeichneten Personen Miete und Pacht der Immobilien ebenso untersagt, wie das Recht, als Stellvertreter für einen anderen Grundstückseigentümer zu fungieren. Der Gesetzentwurf sieht für die Liquidation eine Frist von mehreren Monaten vor.

Ein Zarenlob für die baltische Flotte.

Petersburg, 26. Oktober. Der Marineminister hat an den Kommandanten der baltischen Flotte folgende Mitteilung gerichtet: Der Zar hat mich beauftragt, Ihnen und der Marine seine Anerkennung für Ihre angestrengte Tätigkeit während der Herbstzeit unter den Gefahren von Torpedobooten und Unterseebooten auszudrücken. Dank Ihrer Geschicklichkeit und Ausdauer hat die baltische Marine die Verteidigung der Küste und der Hauptstadt mit Erfolg geführt und die Landarmee unterstützt. Trotz seiner zahlenmäßigen Überlegenheit hat der kühne Feind keine wirklichen Ergebnisse erzielt. Der Kaiser glaubt, daß Gott die Anstrengungen der russischen Marine, die zum Ruhme ihres teuren Vaterlandes kämpft, durch einen schließlichen Triumph segnen wird.

Die Vernichtung des Kreuzers „Pallada" durch ein deutsches Unterseeboot war also nach Ansicht des Zaren kein „wirkliches Ergebnis". Oder weiß der Zar am Ende noch gar nicht, daß dieser Kreuzer hin ist?

Polnische Forderungen.

Der „Wiarus Polski" in Bochum teilt mit, daß die polnische Landtagsfraktion für die Tagung des Abgeordnetenhauses folgende Anträge vorbereitet habe:

Es werden aufgehoben: 1. das Ansiedlungsgesetz; 2. die gesetzliche Bestimmung, daß die Polen von dem Erwerb von Parzellen der Ansiedlungskommission ausgeschlossen sind; 3. das Verbot des Gebrauchs der polnischen Sprache in öffentlichen Versammlungen und 4. die Gesetze und Bestimmungen, wonach die polnische Sprache in den Schulen, Gerichten und Behörden ausgeschlossen ist.

Der „Dziennik Kuj." meint hierzu, die Nachricht des „Wiarus" in vorliegender Form beruhe auf Unwahrheit. Es sei zu bedauern, daß sich ein polnisches Blatt bereit gefunden habe, derartige Nachrichten zu verbreiten in einem Augenblick, wo die polnische Presse schweigen müsse und sich nicht klar und deutlich äußern dürfe. Es sei anzunehmen, daß die polnische Fraktion von der indiskreten Nachricht des „Wiarus" mit Bedauern Kenntnis nehmen werde.

Der Stand der Schlacht in Galizien und Südpolen.

Wien, 26. Oktober. **Amtlich wird gemeldet: In den Kämpfen vor Iwangorod machten wir bisher 8000 Russen zu Gefangenen und erbeuteten 19 Maschinengewehre. Nächst Jaroslau mußte sich ein russischer Oberst und 200 Mann ergeben. Bei Zalucze (südwestlich Sniatyn)und bei Pasienicza (südwestlich Nadworna) wurde der Feind zurückgeworfen. Die Lage im Großen ist unverändert.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes,
von Hoefer, Generalmajor.

Die Kämpfe gegen Serben und Montenegriner.

Wien, 26. Oktober. Amtlich wird gemeldet: Die Operationen zur Überquerung des bosnischen Gebietes machen weitere Fortschritte. Der westlich von Visegrad eingeholte und gestellte Gegner wurde am 21. Oktober abends angegriffen und nach Visegrad zurückgeworfen. Unsere Verfolgungstruppen erreichten gestern die Drina. Bei dieser Aktion erbeuteten wir zwei Geschütze und große Mengen Munition. Die montenegrinischen Abteilungen trennten sich von den serbischen und ziehen sich südwestlich zurück. Gleichzeitig fanden im Sawe- und Drina-Gebiet für uns erfolgreiche Kämpfe statt. Vier Maschinengewehre und 600 Gewehre wurden erbeutet und viele Gefangene gemacht. Ein heftiger Gegenangriff der Serben brach blutig zusammen.

Das „entflohene" Unterseeboot.

Rom, 26. Oktober. Das Unterseeboot, das von Spezia nach Ajaccio entflohen war, ist gestern von Ajaccio im Schlepptau eines italienischen Dampfers, an dessen Bord sich der Vizedirektor der Fiatwerft in San Giorgio befand, wieder abgefahren und heute in Spezia eingetroffen. Die Mannschaft des Unterseeboots ist von dem Untersuchungsrichter vernommen worden. Ingenieur Belloni ist in Ajaccio geblieben.

Das Boot, das auf der italienischen Werft für Rußland gebaut war, war von Belloni nach Ajaccio, dem Hafen der französischen Insel Korsika, gebracht worden; der Ingenieur, offenbar ein begeisterter Freund des Dreiverbandes, wollte das Boot an Frankreich ausliefern. Durch diesen schönen Plan hat die italienische Regierung, die sich keiner Verletzung ihrer Neutralitätspflichten schuldig machen wollte, durch energische Vorstellung bei der französischen Regierung einen Strich gemacht.

Ein russischer Bestechungsversuch Italiens.

Rom, 25. Oktober. Die „Agenzia Stefani" veröffentlicht folgendes: Gestern abend begab sich der russische Botschafter Krupenski zur Konsulta, um dem Ministerpräsidenten Salandra im Namen seiner Regierung eine Mitteilung zu machen, die ihm telegraphisch von Petersburg zugegangen war. Sie lautet folgendermaßen:

In dem Bestreben, Italien einen Beweis seiner hohen Sympathie zu geben, hat der Kaiser von Rußland geruht, den Auftrag zu geben, vorzuschlagen, daß alle österreichischen Gefangenen italienischer Nationalität freigelassen werden, wenn die italienische Regierung sich verpflichte, sie während der gesamten Kriegsdauer zu bewachen, damit sie sich nicht zu den österreichisch-ungarischen Heeren zurückbegeben könnten.

Ministerpräsident Salandra antwortete, daß er die sympathischen Absichten des Kaisers von Rußland hochschätze. Dabei machte er den Botschafter darauf aufmerksam, daß gemäß dem öffentlichen Rechte Italiens jeder Italiener oder Fremde, der auf italienischem Boden ankomme und der kein Verbrechen begangen habe, frei sei und daß seine Freiheit in keiner Weise geschmälert werden könne. Er sehe daher nicht, wie Italien die Verpflichtung eingehen und halten könnte, die von Rußland freigelassenen Gefangenen zu überwachen, um sie am Überschreiten irgend einer Grenze zu verhindern. Salandra behielt sich auf jeden Fall, auch in Anbetracht der von Italien zu beobachtenden Pflichten der Neutralität, vor, die Rechtsfragen eingehend zu prüfen, die möglicherweise sich daraus ergeben könnten, und die zuständigen Abteilungen mit deren Studium zu beauftragen.

Berlin, 26. Oktober. Ein Züricher Telegramm der „B. Z. am Mittag" meldet aus Mailand: Der Vorsitzende des Ausschusses, der das russische Angebot prüft, ist Salandra selbst, so daß seine Stimme wahrscheinlich den Ausschlag geben wird. Die italienischen Blätter sind mit wenigen Ausnahmen der Ansicht, daß das russische Angebot in seiner jetzigen Formulierung nicht annehmbar sei. Ein Vertreter des „Corriere della Sera" hatte mit dem russischen Botschafter Krupenski eine Unterredung. Dieser erklärte, das Angebot des Zaren bedeute eine „offizielle Anerkennung" seitens Rußlands, daß die von österreichischen Untertanen italienischer Nationalität bewohnten Lager italienische Gebiete sind. Der „Corriere della Sera sieht das Angebot als sehr gefährlich an und schließt: „Gott behüte uns vor unsern Freunden."

Wenn sogar der „Corriere della Sera" das Angebot für sehr gefährlich hält, dann ist kaum anzunehmen, daß Rußland mit diesem echt russischen Bestechungsversuch Glück haben wird.

Gegen die Verhetzung Italiens.

Die in italienischen Zeitungen verbreitete Nachricht, daß deutsche Generalstabsoffiziere in Trentino Besichtigungen vornehmen und daß Truppen und Kriegsmaterial aus Deutschland erwartet werden, um für die italienische Neutralität Vergeltung zu üben, ist, wie das „W. T.-B." mitteilt, eine absolute Erfindung.

Die Vergewaltigung Portugals.

Genf, 26. Oktober. **Aus Lissabon wird gemeldet, daß der Ministerrat alle Mobilisierungspläne sowie alle vom Kriegsminister getroffenen Vorbereitungen gutgeheißen hat. Portugiesische Offiziere sind bereits nach London abgereist, wo sie mit dem englischen Generalstab in Verbindung treten sollen. Außer dem Expeditionskorps soll sofort ein Reservekorps gebildet werden. In den bevorstehenden Sitzungen der beiden Kammern soll der Wunsch Englands betreffend die Beteiligung Portugals amtlich mitgeteilt werden. Die Meldung entstammt einer französischen Quelle.**

Höchstpreise.

Das „Berliner Tageblatt" erfährt: Der Bundesrat wird am Mittwoch Höchstpreise für Weizen, Roggen, Gerste und Kleie, ausgenommen wird jedoch Braugerste, festsetzen. Der Preis für Roggen dürfte etwas niedriger als 225 Mark für die Tonne und für Weizen etwas höher als der beantragte Preis von 250 Mark werden. Der Preis für Gerste wird niedriger werden, als der Preis des Roggens. Der gesetzliche Höchstpreis bezieht sich auf den Bezirk Berlin. Für die übrigen Bezirke des Deutschen Reiches werden Zuschläge bzw. Abschläge festgesetzt, daß heißt je weiter nach Westen umso höher ist der Preis, je weiter nach Osten umso niedriger. Für spätere Monate werden Reports bewilligt, die zur Deckung der Zinsen, Spesen usw. dienen sollen. Gleichzeitig mit der Vorschrift der gesetzlichen Höchstpreise gelangen einige Bestimmungen über die Vermischung des Brotes mit Kartoffelmehl, die intensivere Ausmahlung von Weizen und Roggen zu Mehl, sowie das Verbot des Verfütterns von Brotgetreide zur Veröffentlichung. Der Staffeltarif für Getreide und Kartoffeln bleibt bestehen.

Wie dem „Wolffschen Bureau" hierzu mitgeteilt wird, sind diese Angaben im allgemeinen richtig, nur dürften die Zahlen vielleicht nicht ganz zutreffen.

Deutsches Reich.

** **Am gestrigen Geburtstag des Feldmarschalls Grafen von Moltke** wurde am Denkmal auf dem Königsplatz in Berlin von dem Chef des Stellvertretenden Generalstabes der Armee, General der Infanterie Freiherrn von Manteuffel ein Kranz niedergelegt. Auch das Grab des Toten in Creisau wurde vom Generalstab mit einem Kranze geschmückt.

Rußland.

* **Verbot einer deutschen Zeitung.** Ein Beschluß des Kabinettsrats verbietet mit Wirkung vom 1. Januar 1915 das Weitererscheinen der „Petersburger Zeitung".

Balkan.

* **Die serbische Schreckensherrschaft in Mazedonien.** Eine am Montag vom bulgarischen Nationalkomitee in Sofia veranstaltete Versammlung nahm nach Ausführungen mehrerer Redner über die unhaltbare Lage der bulgarischen Mazedonier einstimmung eine Erklärung an, in der gegen die unerhörte Schreckensherrschaft der serbischen und griechischen Behörden in Mazedonien Einspruch erhoben und die Regierung gebeten wird, nach Mitteln zur Erleichterung des grausamen Loses der mazedonischen Bulgaren zu suchen.

* **Erkrankung der Königin von Rumänien.** Das „Neue Wiener Tageblatt" meldet aus Bukarest: Die Erschütterungen, denen Königin Elisabeth ausgesetzt war, haben ihre Gesundheit so beeinflußt, daß sie das Bett hüten muß. Vorerst bleibt die Königin noch in Bukarest. Nach der Erholung wird die Königin nach Curtea d'Argesch übersiedeln.

Spanien.

* **Geburt eines Prinzen.** Die Königin von Spanien ist am Sonntag von einem Knaben entbunden worden. — Der jüngste spanische Prinz ist der fünfte Sproß der Königsfamilie. Der König ist seit dem Jahre 1906 mit der englischen Prinzessin Viktoria Eugenia von Battenberg vermählt. Der Ehe entsprossen bisher vier Kinder: Infant Alfonso, Infant Jaime, Infantin Beatrix und Infantin Maria.

Amerika.

* **Porfirio Diaz †.** Dem Reuterschen Bureau wird aus Mexiko vom 23. Oktober berichtet, der frühere Präsident Porfirio Diaz sei in Spanien gestorben. — Porfirio Diaz wurde am 15. September 1830 zu Oaxaca geboren. Bereits in jungen Jahren beteiligte er sich in hervorragender Weise an den Kämpfen seines Vaterlandes nach innen und außen. Bei dem Sturz der Kaiserherrschaft Maximilians zeichnete er sich durch die Einnahme von Puebla und der Hauptstadt Mexikos aus. Unter der republikanischen Herrschaft trat Diaz bereits als Wettbewerber um die Präsidentschaft gegen Juarez auf, aber ohne Erfolg. Nach langen Kämpfen und Wechselfällen gelangte er 1877 an die Spitze des mexikanischen Staates. Ein Menschenalter, nur mit wenigen Unterbrechungen, hindurch leitete er mit großer Geschicklichkeit die Staatsgeschäfte; mit eiserner Hand sorgte er für Ruhe und Ordnung im Staate und förderte namentlich den wirtschaftlichen Aufschwung Mexikos. Seine nationale Wirtschaftspolitik führte ihn zum Konflikt mit den Vereinigten Staaten und damit zu seinem Sturz.

Aus der Verlustliste Nr. 46.

(Schluß.)

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 59, Allenstein, Lötzen, Bischofsburg. Kleszowen am 20. und Debrong am 26. 8. 14. 9. Komp.: Wehrm. August Kiesau, Lenzen, Kr. Elbing, tot. Wehrm. Friedrich Thiel, Einlage, Kr. Elbing, tot.

Infanterie-Regiment Nr. 71, Sondershausen. Sechserben am 9. und Szidlack am 11. 9. 14. 1. Komp.: Ref. Ernst Winkler, Köpnitz, Kr. Bomst, l. vw.

Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 78, Brieg. Tarnawka vom 7. bis 9. 9. 14. 1. Komp.: Unteroff. d. Ref. Hermann Kurz, Wilhelmsgrund, Kr. Posen, vm. Gefr. d. Ref. Anton Powicky, Gostyn, vm. — 3. Komp.: Unteroff. Raunald Bulawski, Gnesen, schw. vw. Musk. Valentin Kmienciak, Klein-Topola, Kr. Adelnau, vm. — 4. Komp.: Musk. Ignatz Kula, Leukanrowzinska, Kr. Kempen, vm.

F 24 10

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 88. Marne-Kanal und Bassincourt vom 7. bis 10., Sermaize am 7. und Bouconville am 16. 9. 14. 1. Kompagnie: Wehrm. Emil Gustav Fischer, Regentia, Kr. Thorn, vm. Wehrm. Friedrich Tetzlaf, Danzig, tot. — 7. Kompagnie: Wehrm. Heinrich Seifert, vw.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 98, Metz. Loison vom 15. bis 17. und Ferme Sorel am 17. 9. 14. 12. Kompagnie: Ref. Michel Lewandowski, Pempowo, Kr. Posen, tot. 14. Kompagnie: Ref. Vinzent Fronda, Wroblewo, Kr. Posen, schwer vw. Ref. Stephan Sniegowski, Posen, l. vw.

Infanterie-Regiment Nr. 116, Gießen. Auloy am 22., Amblimont am 26. und 27. und Autrecourt am 28. 8., an der Marne vom 3. bis 8. und Pargny am 9. und 10. 9. 14. 2. Kompagnie: Musk. Valentin Lis, Dobrojewo i. Preußen, l. vw. 3. Komp.: Musk. Anton Tandrejewski, Großkommorsk, Kr. Schwetz, vw. Musk. Stanislaus Kasprzak Storchnest, Kr. Lissa, tot. — 4. Kompagnie: Musk. Lorenz Blech, Kacmierka, Kr. Samter, l. vw. Musk. Stephan Zegar, Pleschen, l. vw.

Infanterie-Regiment Nr. 129, Graudenz. Possessern am 9. 9. 14. 1. Bataillon. 1. Kompagnie: Leutn. Walter Kuhne, l. vw. Leutn. Diehl, l. vw. Ref. Adolf Jahnke, Gradowska, Rußland, vw. Musk. Eugen Fries, Waldmohr, Kr. Homburg, vw. Musk. Karl Erdmann, Reppen, Kr. Weststernberg, vw. Ref. August Raguse, Kawitz, Kr. Schlawe, vw. Ref. Karl Kowalke, Bütow, vw. Gefr. Ernst Kramp, Meddersin, Kr. Bütow, vw. Ref. Joseph Lobocki, Sternbach, Kr. Schwetz, vw. Musk. Heinrich Wippermann, Iserlohn, vw. Gefr. der Ref. Max Schlobtke, Schlawe, vw. Musk. Friedrich Mauroth, Violenburg, Kr. Eckernförde, vw. Musk. Paul Racolowski, Danzig, l. vw. Musk. Paul Lüdke, Jersitz, Kr. Posen, vw. Wehrm. Albert Pieper, Neudewersdorf, Kr. Schlawe, vw. Musk. Heinrich Schumacher I, Iserlohn, vw. Wehrm. August Pagel, Marschwitz, Kr. Schlawe, vw. Wehrm. Johann Keutel, Frankenau, Kr. Frankenberg, vw. und vm. Musk. Georg Schmidt, Wielle, Kr. Konitz, vm. — 2. Kompagnie: Oberleutn. der Ref. Nelte, Berlin-Friedenau tot. Leutn. Kaiser, Danzig, vw. Gefr. Lüdtke, Reksin, Kr. Hagenow, vw. Gefr. Bahnsen, Flensburg, vw. Freiwilliger Jordan, Graudenz, vw. Musk. Wisniewski, Schidlitz, Kr. Danzig, vw. Musk. v. Hagen, Stiebel, Kr. Hattingen, vm. Musk. v. Malottky, Tschiwikow, Kr. Bütow, vw. Musk. Becker, Obergrüne, Kr. Iserlohn, vw. Musk. Elles, Iserlohn, vw. Ref. Kosanke, Kl.-Werster, vm. Ref. Blewka, Graudenz, vm. Ref. Kroggel, Gr.-Tuchen, Kr. Bütow, vw. Ref. Sylvester Czarnitzki, Lindenberg, Kreis Marienwerder, vm. Wehrm. Heinrich Welschow, Lützen, Kr. Dortmund, l. vw. Wehrm. Bänisch, Branitz, Kr. Leobschütz, vm. Wehrm. Joseph Sina, Dortmund, vm. Wehrm. Schacht, Humbruch, Kr. Hörde, vm. Wehrm. Block, Marienau, Kr. Marienwerder, vw. Wehrm. Rohn, Bünnow, Kr. Stolp Land, vm. Wehrm. Robert Völkner, Neu-Palow, Kr, Schlawe, vw. Ref. Swolinski, Mühle-Slup, Kr. Marienwerder, vw. Ref. Vinzent Mrotschinski, Partenschin, vw. Freiwilliger Klinger I, Graudenz, vw. — 3. Kompagnie: Unteroff. der Ref. Franz Oelschläger, Hockarde, Kr. Arnsberg, tot. Musk. Hermann Schröder, Carwitz, Kr. Dammberg, tot. Musk. Max Schmidt, Küstrin, Kr. Königsberg, tot. Ref. Max Albert, Kowentschin, Kr. Schwetz, tot. Ref. Emil Schmidt II, Neuenhagen, Kr. Schlawe, l. vw. Ref. Wladislaus Zaremba, Neu-Klentwitz, Kr. Schwetz, l. vw. Musk. Heinrich Vollmer, Bommern, Kr. Hagen, l. vw. Gefr. Heinrich Niemand, Heidelberg, Kr. Schildberg, l. vw. Musk. Wilhelm Sommer, Hagen, l. vw. Musk. Hans Paisen, Klintum, Kr, Tondern, l. vw. Ref. Konstantin Gallandt, Schwetz, vm. Ref. Willy Barske, Wilhelmine, Kr. Schlawe, l. vw. Ref. Adolf Saß, Janowka, Rußland, vm. Ref. Franz Petersdorf, Nassow, Kr. Naugard, l. vw. Ref. Michael Dostatni, Racendow, Kr. Jarotschin, vm. Wehrm. Hermann Kramp, Borntuchen, Kr. Bütow, vm. Ref. Wilhelm Tigges, Hombruch, Kr. Hörde, vm. Musk. Ludwig Hügelmann, Flensburg, vm. Musk. Rudolf Rubien, Tarnewitz, Kr. Grevensmühlen, vm. Gefr. Christof Krämer, Wüschheim, Kr. Simmern, vm. Musk. Emil Buddenhorn, Annen, Kr. Hörde, vm. Gefr. der Ref. Robert Cornell, Stangenwalde, Kr. Rosenberg, vm. Musk. Otto Biskau, Danzig, vm. — 4. Kompagnie: Ref. Otto Munett, Rummelsburg, vw. Musk. Aloysius Koch, Dahlhausen, Kr. Hattingen, tot. Ref. Paul Klohn, Damsdorf, Kr. Bütow, vm. Gefr. der Ref. August Weber, Asbeck, Kr. Hagen, vw. Ref. Friedrich Bromund, Kl.-Wollwitz, Kr. Flatow, vw. Gefr. der Ref. Ernst Heise, Groß Deutsch Konopasch, Kreis Schwetz a. W., vw. Musk. Johann Kurz, Danzig, vm. Musk. Eugen Schmidt, Danzig, vm. Musk. Johann Koenen, Köln, vm. — 2. Bataillon. 5. Kompagnie: Musk. Peter Siepmann, Haspe, Kr. Hagen, tot. Musk. Ernst Witt, Fischerbabke, Kr. Danzig, vm. — 6. Kompagnie: Musk. Julius Dickhoff, Potlitz, Kr. Flatow, vm. — 9. Kompagnie: Musk. Maiewski, vm. Musk. Krause, vm. Musk. Krumba, vm. — 3. Bataillon. 12. Kompagnie: Musk. Zieblske, vm. Musk. Krumba, vm. Musk. Bartz, vm.

Infanterie-Regiment Nr. 130, Metz. Vaudaucourt am 24. 8., Dannevoux am 1., Ibécourt am 6., St. André am 6. und 7. und Heippers am 9. und 10. 9. 14. 1. Kompagnie: Musk. Anton Buchwald, Neuhof, Kr. Kosten, schwer vw. Musk. Johann Bielicki, Miehlau, Kr. Strasburg, Pr., tot. Musk. Lorenz Michniewski, Klein Lublin, Kr. Jarotschin, l. vw. Gefr. der Ref. Anton Jackowski, Wieczyn, Kr. Pleschen, l. vw. Gefr. der Ref. Michael Jendrowiak, Wistolaw, Kr. Schmiegel, l. vw. Gefr. der Ref. Anton Kanitz, Rybow, Kr. Löbau, l. vw. Gefr. der Ref. Johann Franek, Siekow, Kr. Schmiegel, vm. Ref. Stanislaus Derwisch, Grotiskow, Kr. Pleschen, vm. — 2. Kompagnie: Hornist Stanislaus Urbanski, Schöndorf, Kr. Bromberg, tot. Musk. Peter Koczorowski, Wilhelmshort, Kr. Schroda, tot. Ref. Ignatz Skowronski, Domaradzitz, Kr. Rawitsch, vw. Ref. Johann Mikolajczak, Benitz, Kr. Krotoschin, vw. Musk. August Müller I, Wehmershof, Kr. Schlochau, vw. Ref. Felix Kujawski, Windschowo, Kr. Schwetz, vw. — 3. Kompagnie: Unteroff. Georg Konsor, Putzig, l. vw. Unteroff. Wilhelm Schulz, Thorn, l. vw. Musk. Johann Morgiel, Dzielieze, Kr. Krotoschin, l. vw. Ref. Otto Koch II, Gr. Ortla, Kr. Marienwerder, l. vw. Musk. Bruno Frommer, Dolzig, Kr. Schwetz, vm. Musk. Josef Lesniak, Ruskow, Kr. Jarotschin, schwer vw. Ref. Wladislaus Wenda, Schönhorst, Kr. Flatow, vw. Ref. Franz Kaczmarek, Albersdorf, Kr. Fraustadt, vw. Ref. Vincenz Jarmus, Suszano, Kr. Jarotschin, l. vw. Ref. Franz Cichowski Podzege, Kr. Gostyn, vw. Ref. Kaspar Pers, Genschewo, Kr. Jarotschin, vm. Ref. Franz Statzkewitz, Ibyki, Kr. Pleschen vm. —5. Kompagnie: Musk. Johann Szymaniak, Kuschen, Kr. Schmiegel, l. vw. Musk. Josef Janies, Galewo, Kreis Koschmin, l. vw. Ref. Josef. Szypniewski, Jordluken, Kr. Stuhm, vm. — 6. Kompagnie: Musk. Otto Makuraty, Sallowskowo, Kr. Danzig, schwer vw. Musk. Franz Trost, Kl.-Schlanz, Kr. Danzig, schwer vw. Musk. Nik. Gumienny, Bresnica, Kr. Posen, schwer vw. Musk. Stanislaus Pozega, Alt-Gostyn, Kr. Posen, schwer vw. Ref. Konrad Wisselkowski, Schäferei, Kreis Marienwerder, schwer vw. — 8. Kompagnie: Musk. Ignatz Wisniewski, Karsy, Kr. Pleschen, schwer vw. Musk. Otto Schöning, Carolina, Kreis Czarnikau, schwer vw. Musk. Stephan Borkowski, Radewitz, Kr. Hohensalza, schwer vw. Musk. Aloys. Greszik, Blotnik, Kr. Bomst, tot. Ref. Leon Lellek, Borezestowkahütte, Kr. Karthaus, l. vw. Musk. Jakob Skiba, Niedzwiady, Kr. Jarotschin, l. vw. — 9. Kompagnie: Unteroff. Karl Neumann, Neugolz, Kr. Deutsch-Krone, schwer vw. Serg. Alois Dlubeck, Skalmierschütz, Kr. Ostrowo, schwer vw. Musk. Wladislaus Bukowski, Wittenberg, Kr. Briesen, vm. Musk. Stefan Szay, Kobylmisk, Kr. Grätz, vm. — 10. Kompagnie: Musk Peter Strugala, Paltzkara, Kr. Grätz, l. vw. Musk. Johann Kypinski, Sagowa, Kr. Kosten, l. vw. Musk. Stanislaus Prill, Prusky, Kr. Schwetz, tot. Musk. Johann Rypinsky, Lagowo, Kr. Kosten, l. vw. Musk. Stanislaus Bartkowiak II, Schwalkaro, Kr Schrimm, tot. — 11. Kompagnie: Musk. Otto Fechner, Schirzig-Hauland, Kr. Meseritz, l. vw. Musk. Johann Balcerek, Krutowo, Kr. Grätz, l. vw. Musk. Peter Bigus, Tuchlin, Kr. Karthaus, schwer vw. Musk. Thomas Kucharsy, Bierzyn, Kr. Kosten, vm. Musk. Peter Matysiak, Sroki, Kr. Koschmin, vm. Musk. Franz Biscup, Wyszakowo, Kr. Schroda, vm. — 12. Kompagnie: Musk. Stanislaus Samsik, Kotlin, Kr. Jarotschin, tot. Musk. Stanislaus Kycia, Studeianna, Kr. Schrimm, tot. Musk. Andreas Smirschala, Jocheimfeld, Kr. Posen, vw. Musk. Johann Paluczek, Razdinzewo, Kr. Krotoschin, vw. Serg. Paul Brandt, Dirschauerruth, Kr. Dirschau, schwer vw. Musk. Stanislaus Mankowski, Kottlin, Kr. Jarotschin, l. vw. Musk. Johann Stefaniak, Scharna, Kr. Fraustadt, l. vw. Musk. Julian Wasik, Nikolaiken, Kr. Löbau, l. vw. Musk. Josef Galuba, Lubasch, Kr. Czarnikau, schwer vw. Musk. Franz Jakubowski, Mielenz, Kr. Marienburg, l. vw.

Infanterie-Regiment Nr. 145, Metz. Dannevoux am 1., am Aire-Bach vom 6. bis 10. und Montfaucon am 16. und 17. 9. 14. 6. Kompagnie: Musk. Ignatz Matuszak, Erlendorf, Kreis Grätz, tot. Ref. Stephan Brzczinski, Hochstüblau, Kr. Pr.-Stargard, tot. Ref. Max Wudzinski, Hohensalza, Kreis Bromberg, tot. Musk. Franz Grubecki, Rheinsberg, Kreis Briesen, vw. Musk. Thomas Wonterek, Quälkowo, Kreis Gostyn, vw. Musk. Julius Abend, Rinkowken, Kr. Marienwerder, vw. Musk. Josef Grzes, Trzcina, Kr. Schmiegel, vw. Musk. Paul Kaniewski, Slupia, Kr. Rawitsch, vw. Ref. Christian Kaczmierzak, Rawno, Kr. Czarnikau, vw. Musk. Ewald Schulz, Prinzental, Kr. Bromberg, vm. Ref. Jakob Slonski, Tralau, Kr. Marienberg, vm. 7. Komp.: Gefr Julian Zuchlinski, Bruchnowko, Kr. Thorn, vw. Musk. Johann Dembinski, Gwisdzin, Kr. Löbau, schw. vw. Musk. Hyronimus Sobotha, Lorcht, Kr. Schubin, vw. Gefr. d. Ref. Karl Fitze, Sackowitz, Kr. Pleschen, tot. Musk. Johann Dakowski, Goki, Kr. Konitz, vw. Musk. Martin Rossolek, Luschwitz, Kr. Obornik, vw. — 8. Komp.: Musk. Stanislaus Brzezicha, Swieca, Kr. Adelnau, vw. Musk. Johann Gunka, Straszewo, Kr. Stuhm, vw. Musk. Paul Krause, Marienburg, Westpr., vw.

Infanterie-Regiment Nr. 152, 3. Bat, Stuhm. Angerap, Kleinsobrast und Beynuhnen am 11. 9. 14. 9. Komp.: Musk. Agust Lompa, Carwen, Kr. Sensburg, l. vw. — 10. Komp.: Unteroff. d. Ref. Heinrich Ruwisch, Ummeln, Kr. Bielefeld, vw. Ref. Seelmeier, vw. Ref. Heinrich Baum, Elbing, vw. Ref. Friedrich Reimers, Prohusdorfer Mühle, Kreis Oldenburg, vw. Musk. Walter Weihrauch, Griesbach, Kr. Zwickau, vw. Musk. Wilhelm Mast, Welamowen, Kr. Ortelsburg, vw. Musk. Friedrich Neuber, Deutschendorf, Kr. Pr.-Holland, vw. Musk. Wilhelm Dankert, Upahl, Mecklenburg-Schwerin, vm. Musk. Otto Schöttler, Holtenau, Kr. Eckernförde, vm. Hornist Johann Euer, Mettmann, l. vw. Ref. Fritz Trautmann, Schosenitz, Kr. Breslau, vm. — 11. Komp.: Musk. August Käsler, Berlin, tot. Gefr. d. Ref. August Plany, Hamburg, vw. Ref. Otto Brüggemann, Sundeweg, Kr. Iserlohn, vm. Ref. Wilhelm Beiderbeck, Dortmund, vm. — 12. Komp.: Hauptmann Friedrich Beckherrn, tot. Musk. Josef Bullenda, Ratibor, l. vw. Musk. Friedrich Bordolo, Frankfurt a. M., schw. vw. Tambour Georg Gericke, Luitfort, Kr. Moers, schw. vw. Ref. Paul Ordon, Geestendorf, Kr. Geestemünde, vw.

2. Garde-Dragoner-Regiment, Berlin. Meiconville am 13., Viney am 14., Estinnes-au-Mont am 24., St. Quentin am 28. und Libramont am 29. 8. sowie Gefechte vom 1. bis 10. 9. 14. 1. Esk.: Dragoner Friedrich Wehrmeister, Butzin, Kr. Marienwerder, vw. Gefr. Karl Bombach, Schwerin a. W., vm.

Dragoner-Regiment Nr. 12, Gnesen. Mecheln (Malines) am 21. 8. 14. 1. Esk.: Drag. Jeske, schw. vw. — 2. Esk.: Ref. Fischer, vm. — 4. Esk.: Drag. Paul Guse, Bromberg, tot.

Leib-Husaren-Regiment Nr. 1, Danzig-Langfuhr. Kalthoff und Wormditt im September 1914. (Tag nicht angegeben) Vizewachtmeister d. Ref. Fett, Hamburg, tot. Unteroff. v. Teichman u. Logischen, Münster i. Westf., vm. Gefr. Arndt, Tütz, Kr. Dt.-Krone, vm. Gefr. Gohr, Peterswalde, Kreis Schlochau, vm. Husar Sankowski, Barloschno, Kr. Pr.-Stargard, vm. Husar Johann Klotzke, Lusin, Kr. Neustadt, vm. Husar Piontkowski, Adl.-Liebenau, Kr. Pelplin, Westpr., vm. Husar Marenski, Aweyden, Kr. Sensburg, vm. Husar Limberg, Krickwald bei Kl.-Katz, vm. Husar Patrikus, Kl.-Piasnitz, tot. Husar Scheiner (oder Steiner), Breslau, tot. Gefr. Hoch, Polnisch-Czekzin, tot.

Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 4, Graudenz. Norudszen am 14. 9. 14. 4. Esk.: Jäger z. Pf. Ernst Koppetsch, Gogolin, Kr. Culm, tot.

2. Garde-Feld-Artillerie-Regiment, Potsdam. Chalons am 6., Vergères am 9., La Versines am 11. und andere Gefechte im Westen (Orte nicht angegeben) **vom 7. bis 17. 9. 14.** 4. Batt.: Kan. Stanislaus Cichon, Krykosy, Kr. Schroda, l. vw. Unteroffizier Hugo Rossien, Randhof, Kr. Posen-Ost, tot. Kan. Josef Matuszewski, Babkowitz, Kr. Gostyn, schw. vw.

Feldartillerie-Regiment Nr. 5, Sprottau. An der Cotes am 22. 9. 14. Hauptmann und Regimentsadj. Fritz Schaper, Berlin, schw. vw.

Feldartillerie-Regiment Nr. 22, Münster. St. Quentin am 30. 8., Montmirail am 7. und 8., La Caise am 8., Cormicy am 12., Loivre vom 13. bis 17., Bourgogne vom 13. bis 15. und Berméricourt vom 14. bis 18. 9. 14. 2. Batterie: Kan. Johann Mankowski, Neufahrwasser, Kr. Danzig, tot. — 6. Batterie: Sergeant Richard Schendel, Neubra, Kr. Schlochau, schw. vw.

Reserve-Fußartillerie-Regiment Nr. 8, Metz. Gercourt et Drillancourt vom 19. bis 21. 9. 14. 5. Batterie: Unteroff. Ulrich Hermann Popp, Gut Zigahnen, Kr. Marienwerder, schw. vw.

Pionier-Bataillon Nr. 1, Königsberg i. Pr., 2. Feld-Komp.: Ref. Franz Daum, Lissen, Kr. Fraustadt, tot.

Berichtigung früherer Verlustlisten.

Füsilier-Regiment Nr. 37, Krotoschin. Unteroff. der Reserve Heinrich Lemmer, Marten, Kr. Dortmund. bisher vm., ist tot. Gefr. der Ref. Heinrich Schweitzer, Danhersen, Kr. Minden, bisher vm, ist tot. Füs. Josef Kokot, Grembanin, Kr. Kempen, bisher vm.. ist tot. Füs. Arthur Boldt, Berlin, bisher vm., ist tot. Füs. Reinhard Heine, Zoblitz, Kr. Rothenburg, bisher vm, ist tot. Füs. Franz Scholz, Deutsch-Wette, Kr. Neisse, bisher vm., ist tot. Füs. Marian Lewanski, Klostermansfeld, Mansfelder Gebirgskreis, bisher vm., ist tot Ref. Gustav Fischer, Groß-Rödersdorf, Kr. Heiligenbeil, bisher vm., ist tot. Reservist Friedrich Wagenfeld, Oppenwehe, Kr. Lübbecke, bisher vm., ist tot. Ref. Wilhelm Sträter I, Benninghofen, Kr. Hörde, bisher vm., ist tot. Ref. Stanislaus Jagor, Koschmin, bisher vm., ist tot. Ref Karl König (Koenig), Berghofen, Kr. Hörde, bisher vm., ist tot. Füs. Otto Bothe, Berlin, bisher vm., ist tot. Füs. Heinrich Hanstein, Westerhöde, Kr. Witten, bisher vm., befindet sich wieder bei der Truppe. Füs August Woischnik, Pöbschütz, Kr. Breslau, bisher vm., befindet sich wieder bei der Truppe. Füs David Neumann I, Kempen, bisher vm., ist tot. Ref. Ignatz Rochelski, Dzierzanow, Kr. Koschmin, bisher vm., ist tot. Füs. Alexander Blumenfeld, Stargard, bisher vm., ist tot. Füs. Ernst Petigk, Schlipzig, Kr. Lübben, bisher vw., ist tot. Ref. Michael Duczak, (Dudziak), Bogoschin, Kr. Schmiegel, bisher vw., ist tot. Füs. Paul Bredow, Borkow, Kr. Schlawe, bisher vm., ist tot. Ref. Stanislaus Ratajczak, Buchwitz, Kr. Fraustadt, bisher vm., ist tot. Unteroff. Richard Hubrich, Luzine, Kreis Trebnitz, bisher vw., ist tot. Füs. Stanislaus Korcz, Neutomischel, bisher vm., ist tot. Füs. Arthur Menzel, Oberneukirch i. Sa., bisher vm., ist tot. Füs. Vic. Rittau, Neudorf, Kr. Kattowitz, bisher vw., ist tot. Füs. Fritz Sieche, Ohlau, bisher vm., ist tot Füs. Hermann Düwer (Düver), Dauschstedt, Kr. Magdeburg, bisher schw. vw., ist tot. Ref. Johann Tuske, Syohn, Kr. Berent, bisher vw., ist tot. Ref. Hugo Gudlowski (Gudlawsky), Robuwen, Kreis Resel, bish. vw., ist tot. Gefr. der Ref Felix Fiebig (Fibig), Jarogniewice, Kr. Kosten, bisher vw., ist tot. Füs. Jos. Goldmann, Hochwald, Kr. Liegnitz, bisher schw. vw., befindet sich wieder bei der Truppe. Leutn. der Ref. Froese, bisher schw. vw., ist tot. Ref. Franz Scherer, Damslo, Kr. Trier, bisher l. vw., ist tot. Ref. Jakob Jankowski, Dobrecin, Kr. Grätz, bisher schw. vw., ist tot. Ref. Franz Hauschild, (Hausschild), Blankenberg Kr. Heilsberg, bisher vm., ist tot. Ref. Wladislaus Kociza, Grätz, bisher vw., ist tot. Ref. Joh. Olejniczak (Oeljnieczak), Kuczlowo, Kr. Grätz, bisher vw., ist tot. Ref. Otto Südbröcker, Dorstfeld, Kr. Dortmund, bisher l. vw., ist tot. Unteroff. Friedrich Sprawe, Schüren, Kr. Hörde, bisher l. vw., befindet sich bei der Truppe. Ref. Andreas Nowak II, Sliwno, Kr. Grätz, bisher vm., befindet sich wieder bei der Truppe. Ref. Georg Strangalies, Ditschin, Kr. Heydekrug, bisher schw. vw., ist vm., Ref. (Füs.) Johann Sierajszek, (Sieraczek), Bogday, Kr. Adelnau, bisher vm., befindet sich wieder bei der Truppe. Füs. Bernhard Englich, Glatz, bisher vm., ist vw. Ref. Hermann Fels, Brambauer, Kr. Dortmund, bisher vm., ist vw. Ref. Johann Gornowitz, Kaschin, Kr. Konitz, bisher vm., ist im Lazarett. Serg. Heinrich Iffländer, Sorge, Gut Fürstlich Neudorf, Kr. Groß-Wartenberg, bisher vm., ist vw. Füs. August Kirchvogel, Reinerz, Kr. Glatz, bisher vm., ist im Lazarett. Ref. Paul Lorra, Mundwitz, Kr. Petelsburg, bisher vm., ist im Lazarett. Ref. Anton Markewicz, Lanne, Kr. Lissa, bisher vm., ist im Lazarett. Füs. Aug. Mersiofsky, Nieder-Cosel, Kr. Rothenburg, bisher vm., ist vw. Unteroff Alfred Marx, Strehlen, bisher vm., ist vw. Ref. Anton Neumann, Arnsdorf, Kr. Heilsberg, bisher vm., ist im Lazarett. Füs. Anton Ottersbach, Bonn, bisher vm., ist vw. Ref. Thomas Prymka, Chytrowo, Kr. Posen, bisher vm., ist vw. Unteroff der Ref. Paul Rachfahl, Krehlau, Kr. Wohlau, bisher vm., ist vw. Gefr. der Ref. Emil Schwalbach, Rambach, Kr. Wiesbaden, bisher vm., ist vw. Ref. Gustav Stüber, Hörde, bisher vm., ist im Lazarett. Füs. Theodor Sulek, Posen, bisher vm., ist vw. Ref. Johann Laufa, Pietrowo, Kr. Kosten, bisher vm., ist im Lazarett. Ref. Andreas Scheuer, Friedrichroda, Kr. Ziegenhain, bisher vm., ist vw. Füs. Erich Scholz, Liegnitz, bisher vm., ist vw.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 37, Posen. San.-Unteroffizier Max Menzel, Illgen, Kr. Fraustadt, bisher vm., befindet sich wieder bei der Truppe. San.-Gefr. Wilhelm Reimann, Kurnatowitze, Kr. Birnbaum, bisher vm., befindet sich wieder bei der Truppe.

Infanterie-Regiment Nr. 154, Jauer. Ref. Johann Bornkusch (Bonkosch), Gogolin, Gr.-Strehlitz, bisher vm., ist vw. Ref. Ewald Böhnelt, Warmbrunn, Hirschberg, nicht tot, sondern vw. Ref. Julius Besser, Reibnitz, Hirschberg, bisher vm., ist vw. Ref. Paul Dienst, Klein-Hehnsdorf, Kr. Schönau a. K., nicht tot, sondern vw. Ref. Karl Markfteiner, Baberhäuser, Hirschberg, bisher vm., ist vw. Ref. Franz Metzner, Dürkenzendorf, Liegnitz, bisher vm., ist vw. Musk. Max Pfeiffer, Laasgen, Frankfurt a. O., nicht tot, sondern vm. Ref. Paul [illegible], Rothwasser. Görlitz, bisher vm., ist vw. Musk. Robert Rediß, Düsseldorf, bisher vm., ist vw. Ref. Richard Renner II, Schildau, Schönau, bisher vm., ist vw. Ref. Paul Wittwer, Schlaup, Jauer, nicht tot, sondern vw. Ref. Gust. Wetzstein, Kittelstadt, Eisenach, bisher vm., ist vw. Reservist Josef Wasse, Reichhennersdorf, Landeshut, bisher vm., ist vw. Musk. Paul Kirchner, Neisse, bisher vw., ist tot. Ref. Paul Kiewitz, Profen, Liegnitz, bisher vm., ist vw. Ref. Artur Franz, Striegau, bisher vm., ist vw.

Infanterie-Regiment Nr. 172. Neubreisach. Ref. Johann Krause, Miramen, Stuhm, bisher vm., ist vw. Reservist Ernst Zwingermann, Brodsack, Marienburg, bisher vm., ist im Lazarett.

Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 5, Hirschberg. Jäger Hermann Gokisch, Nieder-Falkenhain, Liegnitz, bisher vw., ist tot.

Aus der Sächsischen Verlustliste Nr. 25.

11. Infanterie-Regiment Nr. 139, Döbeln. 1. Komp.: La Fosse à l'Eau 28 August, Neuviller 31. August, 1. und 3. September 1914. Soldat Ernst Kisro, Poniany, Kr. Strelno, vw. — **7. Komp.: Ferme de la Croix 7. bis 12. September, Hilaire le Grand 15. bis 16. September, Rilly und Semny 31. August 1914.** Vizefeldw. Peter Walczak, Mileszowka, Posen, l. verw. — **8. Komp.: Thien-le-Moutiers 28. August bis 1. September, Ferme de la Croix 7. bis 12. September, St. Hilaire le Grand 15. bis 16. September 1914.** Soldat Bernhardt Heldt, Prechlau, Kr. Schlochau, vw.

12. Inf.-Regt. Nr. 177, Dresden. 3. Komp. Marlemont 27. bis 28. August, Vaucelles 30. bis 31. August, Lenharrée 6. bis 9. September, La Ville aux Bois 16. bis 20. September 1914. Gefr. der Ref. Richard Tetzlaff, Birnbaum, vw. — **4. Komp.: Dinant 23. August, Marlemont 27. August, Vaucelles 30. August, Connantray, Lenharrée 6. bis 9. September, La Ville aux Bois 16. bis 19. September 1914.** Unteroff. Fritz Lange, Posen, l. vw. — **5. Komp.: Perthes 1. September, Lenharrée 6. bis 9. September, Juvinocourt 16. bis 18. September 1914.** Soldat Heinrich Kajetaniak, Tremessen, vw. Soldat der Ref. Franz Jedrzejack aus Neustadt, Kr. Neutomischel, vw. — **7. Komp.: Houx 22. bis 23. August, Marlemont 28. August, Perthes 1. September, Lenharrée 6. bis 9. September 1914.** Soldat Karl Guderjan aus Schönlanke, tot. — **10. Komp.:: Perthes 1. September, Lenharrée, 6. bis 9. September, Juvincourt 16. bis 18. September.** Gefr. Max Cecholensky, Schöneck, Kr. Danzig, tot.

14. Infanterie-Regiment Nr. 179, Wurzen und Leisnig. 9. Komp. Haybes 25. August, Lametz 31. August 1914. Unteroff. der Ref. Gustav Schmidt aus Jablone, Posen, l. vw., rechter Oberarm. — **11. Komp.: Haybes 25. August, Lametz 31. August, Bersogne Heuvers 23. August 1914.** Soldat Paul Otto Welke, Alt-Borui, Kr. Bomst, l. vw., Beine.

Lokal- u. Provinzialzeitung.

Posen, 27. Oktober.

Die Einführung des Erzbischofs Dr. Likowski,

die Sonntag vormittag für das Bistum Gnesen im Gnesener Dome stattfand, vollzog sich in ähnlicher Weise wie diejenige in Posen. Nach der Einführung begab sich eine Abordnung des „Vereins Deutscher Katholiken" unter Führung des Vorsitzenden, Oberpostassistenten Winkler, mittags 12½ Uhr in das Erzbischöfliche Palais.

Nachdem sämtliche anwesende Ehrengäste, darunter die Spitzen der Stadt, vorgestellt worden waren und ihre Glückwünsche übermittelt hatten, wurde auch die Abordnung des Vereins der deutschen Katholiken von dem Erzbischof empfangen. Herr Winkler richtete folgende Worte an den Kirchenfürsten: Erzbischöfliche Gnaden! „Im Namen des Vereins der deutschen

Katholiken von Gnesen sind wir hierher gekommen, um Euer Erzbischöfliche Gnaden die tiefste Ehrfurcht zu bezeugen und unsere unerschütterliche Treue und Anhänglichkeit zum Ausdruck zu bringen. Indem wir Euer Erzbischöfliche Gnaden Gottes reichsten Segen in dieser schweren Zeit erflehen helfen wollen, damit durch die Gnade Gottes all der Kummer und die Trübsal dieser Kriegszeit gnädig verdrängt werde, so bitten wir Euer Erzbischöfliche Gnaden noch besonders um den Segen für uns und unsere Familien". Der Erzbischof war über die wenigen schönen Worte hocherfreut. Er erwähnte, daß er der Kirchenfürst für alle Katholiken, ohne Unterschied der Nationalität sei, und daß er alle mit gleicher Liebe in sein Herz eingeschlossen habe. Darauf erteilte er den erbetenen Segen, den die Abordnung kniend empfing.

Warnung vor Vorschubleistung der feindlichen Mächte.

Amtlich wird geschrieben:

Verschiedene Wahrnehmungen in der letzten Zeit lassen es als gewiß erscheinen, daß unsere Gegner auf dem Wege über das neutrale Ausland versuchen, Material und Werkzeuge zur Anfertigung von Munition und anderem Kriegsmaterial in Deutschland anzukaufen. Es liegt die Möglichkeit vor, daß in Deutschland ansässige Firmen versuchen sich dies zunutze zu machen, oder abgesehen von der undeutschen Gesinnung, die solche Geschäftshäuser an den Tag legen würden, liegt unter Umständen auch ein schwerer Verstoß gegen das Strafgesetz vor, denn nach § 89 des Reichsstrafgesetzbuches wird mit Zuchthaus bestraft, wer vorsätzlich während eines gegen das Deutsche Reich ausgebrochenen Krieges der feindlichen Macht Vorschub leistet.

Widerrufliche Freigabe des Fernsprechverkehrs für Posen.

Von heute, Dienstag, ab wird im Einvernehmen mit dem Kgl. Gouvernement der Fernverkehr von und mit Posen an den Werktagen von 9—12 vorm. und 3—6 nachm., an den Sonn- und Feiertagen von 1—2 nachm. widerruflich freigegeben. Ferngespräche sind nur in deutscher Sprache zulässig und dürfen sich nicht auf die im Briefverkehr verbotenen Mitteilungen beziehen.

Verpflegung Kriegsgefangener.

Das Kriegsministerium hat folgende Verordnung erlassen:

1. Verwundete Kriegsgefangene, die sich in Gefangenentransporten befinden, erhalten die gleiche Verpflegung wie die übrigen Kriegsgefangenen.

2. Verwundete Kriegsgefangene, die sich in Transporten deutscher Verwundeter befinden, werden, nachdem diese versorgt sind, soweit möglich wie deutsche Verwundete, sonst wie unverwundete Kriegsgefangene verpflegt.

3. Liebesgaben dürfen an unverwundete Kriegsgefangene unter keinen Umständen abgegeben werden. Es ist überhaupt verboten, daß die freiwillige Krankenpflege Kriegsgefangene verpflegt, es sei denn, daß sie sich in Transporten deutscher Verwundeter (s. Ziffer 2) befinden, die gerade durch die freiwillige Krankenpflege verpflegt werden.

Elsaß-Lothringen und die deutschen Städte.

Der Deutsche Städtetag und der Reichsverband deutscher Städte (Verband der Gemeinden unter 25 000 Einwohnern) hatten seinerzeit einen Aufruf an die deutschen Städte zugunsten der notleidenden Ostpreußen erlassen. Die beiden Verbände haben jetzt einen zweiten Aufruf an die deutschen Städte mit der Bitte gerichtet, auch für die notleidenden Elsaß-Lothringer Unterstützungen zu gewähren. Der Aufruf ist von den Vorsitzenden der beiden Verbände, Oberbürgermeister Wermuth-Berlin und Bürgermeister Saalmann-Pleß, unterzeichnet.

Rückbeförderung der Galizier und Ungarn.

Nach einer Mitteilung der k. und k. österreichisch-ungarischen Botschaft, sollen die nach Österreich-Ungarn heimkehrenden Saisonarbeiter fortan ausschließlich über Glatz-Mittelwalde, nach der Heimat zurückgeleitet werden. Die in anderen Jahren üblich gewesene Rückbeförderung der Galizier und der Ungarn nach den Grenzstationen Myslowitz, Oswiecin oder Oderberg findet also nicht mehr statt. Es wird gebeten, dem k. und k. österreichisch-ungarischen Konsulat in Breslau von dem jedesmaligen Abgange von Arbeitertransporten Mitteilung zu machen

---

Den Heldentod fürs Vaterland starben Major und Bataillonskommandeur Max v. Bercken, Ritter des Eisernen Kreuzes, Leutnant Erich Pasch im Inf.-Regt. Nr. 46, Ritter des Eisernen Kreuzes, der Lehrer Gustav Krumm von der Wildaer Knabenschule, der als Landwehrunteroffizier ins Feld gerückt war.

Personalien. Dem Regierungssekretär Rechnungsrat Bönisch in Marienwerder ist aus Anlaß seines am 1. Oktober erfolgten Übertritts in den Ruhestand der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen worden. — Die erledigte Rentmeisterstelle bei der Kreiskasse in Dt.-Krone ist dem Forstkassen-Rendanten Böhm aus Gollub unter gleichzeitiger Ernennung zum Rentmeister verliehen worden.

Arbeitspferde. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen hat versuchsweise eine Anzahl junger, guter Arbeitspferde angekauft und wird sie öffentlich meistbietend auf dem Trainfahrplatz — Auguste Viktoria-Straße — am Donnerstag, dem 29. Oktober, 3½ Uhr nachmittags, verkaufen. Von 2 Uhr ab können die Pferde im Stalle besichtigt werden. Erfreut sich dieser erste Verkauf eines regen Zuspruches, so wird die Landwirtschaftskammer weitere Verkäufe veranstalten.

rp. **Postanweisungsverkehr an britische Kriegsgefangene.** Von jetzt ab sind auch in der Richtung aus Großbritannien Postanweisungen an britische Kriegsgefangene in Deutschland oder von deutschen Kriegsgefangenen in England nach Deutschland durch Vermittelung der niederländischen Postverwaltung zugelassen. In den Niederlanden werden die Postanweisungen in niederländisch-deutsche Postanweisungen umgeschrieben und portofrei weitergesandt.

× **Erledigte Rentmeisterstelle.** Die Rentmeisterstelle bei der Königlichen Kreiskasse in Bremervörde, Regierungsbezirk Stade, ist zu besetzen.

Der Andrang zur artilleristischen Waffe. Dem Vernehmen nach ist der Andrang zur Offizierlaufbahn bei der Feldartillerie derartig groß, daß eine Annahme als Fahnenjunker, die schon in Friedenszeiten nur durch Kaiserliche Kabinettsorder zu bewirken war, jetzt nur für einzelne Wenige zu erhoffen ist. Es kann daher nur empfohlen werden, von einer Meldung bei Feldartillerietruppenteilen, besonders solchen in beliebten Standorten, abzusehen und sich bei anderen Waffen (Kavallerie, Infanterie, Fußartillerie, technische Truppen) zu melden, wo die Annahme nicht durch die Kaiserliche Genehmigung beschränkt ist, die Aussichten also besser sind. Insbesondere werden Regimenter, die große Verluste erlitten haben, bestrebt sein, diese baldigst zu ersetzen. Hier wird die Annahme als Fahnenjunker am schnellsten und sichersten zu ermöglichen sein. Noch bessere Aussichten sind bei den Regimentern der Grenzbezirke, die bereits im Frieden oft Mangel hatten.

Gemeinnützige Vorträge. Wir machen auch an dieser Stelle nochmals auf den heute abend 8½ Uhr im Saale der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek stattfindenden Vortrag des Generalsekretärs Vosberg aufmerksam. Die Einwirkung des Krieges auf unser Wirtschaftsleben, durch einen berufenen Kenner besprochen, wird zweifellos in allen Kreisen Interesse erregen.

!! **Murowana-Goslin,** 25. Oktober. Am Donnerstag veranstaltete Rektor Hardt mit den hiesigen Schülern die **dritte Kriegsfeierstunde,** die das Gepräge einer stimmungsvollen Feier des Geburtstages der Kaiserin trug. Der große Besuch zeigte wieder die Notwendigkeit dieser Feiern. — Wie schon einmal in diesem Jahre, so ist auch jetzt wieder die **Benoid-Gasbeleuchtung unserer Stadt eingestellt** worden, weil der bestellte Rohstoff noch nicht eingegangen ist.

* **Samter,** 26. Oktober. Ein **Doppeldecker der Posener Fliegerstation** landete gestern vormittag auf dem Territorium Samter Schloß am Lindenhöher Wege und flog nach kurzem Aufenthalte nach Posen zurück. Wie mitgeteilt wird, hat der Flieger von Posen nach hier 7 Minuten gebraucht. Insassen waren der Pilot und ein Beobachter. — Ein **zweiter Transport Verwundeter** ist jetzt hier eingetroffen, so daß sich augenblicklich 101 Mann in Behandlung und Pflege befinden.

(§) **Fraustadt,** 25. Oktober. In der gestrigen **Generalversammlung des Lehrervereins** teilte der Vorsitzende mit, daß zehn Vereinsmitglieder zu den Fahnen eingezogen sind. Das Andenken des kürzlich verstorbenen Mitgliedes, Lehrers a. D. Karl Hoffmann ehrte die Versammlung in der üblichen Weise. Nach dem vom Schriftführer, Lehrer Stelzer, erstatteten Jahresbericht über das 41. Vereinsjahr sind 7 Sitzungen abgehalten worden. Die Sitzungen waren von 48 Prozent der Mitglieder besucht. Der Verein zählt 50 ordentliche Mitglieder und 2 Ehrenmitglieder. Die Einnahmen betrugen 260,20 M, die Ausgaben 258,63 M. Die Vorstandsmitglieder, Kantoren Heinrich Ob-Pritschen und Pfeifer-Ulbersdorf, wurden wiedergewählt. Der vom Vorstande des Provinzialvereins zum Besten der Witwen der im Kriege gefallenen Amtsbrüder angeregten Sammlung wurde mit der Einschränkung zugestimmt, daß 50 Prozent der Sammlung für etwa hier im Kreise zu erwartende Notstände in Lehrerfamilien zurückbehalten werden. Für die aus Ostpreußen usw. vertriebenen Amtsbrüder wurden 30 M. bewilligt. — Der **Bibelverein** veranstaltete heute in der Kirche zu Ober-Pritschen sein Bibelfest, verbunden mit hundertjähriger Jubelfeier der Berliner Hauptbibelgesellschaft. Die Festpredigt hielt Pastor prim. Gürtler-Fraustadt. Den Jahresbericht erstattete Lehrer Popke-Fraustadt. An 40 Kinder der Kirchspiele Fraustadt-Alt- und Neustadt, sowie Ober-Pritschen wurden Bibeln und Neue Testamente verteilt. — Das Scheligasche Ehepaar beging gestern seine **goldene Hochzeit.** Die kirchliche Einsegnung vollzog Propst Fuhrmann in der Klosterkirche und händigte dem Jubelpaar die goldene Ehejubiläumsmedaille aus. — In Ober-Pritschen feierten gestern die Gottlob Schubertschen Eheleute ihre **goldene Hochzeit.** Ihnen war auch die goldene Ehejubiläumsmedaille verliehen worden, die vom Ortsgeistlichen, Pastor Buchholz, überreicht wurde.

c. **Rogasen,** 25. Oktober. Nach den militärischen Übungen der neugegründeten **Jugendwehr** Rogasen fand am Donnerstag abend im Gymnasium der **erste Belehrungsabend** statt. Es war erfreulich festzustellen, daß noch 19 Jünglinge neu eintraten, so daß die Gesamtzahl 134 beträgt. Der militärische Leiter der Jugendwehr, Hauptmann d. L., Zollrat Polle, gab einen Überblick über die Einteilung und Zusammensetzung des deutschen Heeres und zog Vergleiche zwischen der Friedens- und Kriegsstärke. Gestern nachmittag fanden wieder praktische Übungen statt. — Am Mittwoch wurde der im hiesigen Reservelazarett an einer Lungenentzündung verstorbene Reservist Knappert mit militärischen Ehren auf dem evangelischen Friedhofe **zur letzten Ruhe gebracht.** — Ein **Röntgenapparat,** der dem hiesigen Reservelazarett zur Verfügung gestellt wurde, wurde gestern dem Betriebe übergeben. Die elektrische Kraft wird der elektrischen Anlage der Kühlschen Mühlenbauanstalt entnommen. — Der zu den Fahnen einberufene, in Ritschenwalde praktizierende Arzt Dr. Neugebauer wurde etwa fünf Wochen lang von einem Herrn vertreten, der sich Heinrich nannte. Er gab an, ein approbierter und promovierter Arzt zu sein. Durch die Eigentümlichkeit seines Gebarens und durch sein vollständig unärztliches Verhalten gegenüber den Patienten fiel er auf, so daß sich nach und nach die Überzeugung durchsetzte, daß der sogenannte Dr. Heinrich kein Arzt ist. Es wurde nachgeforscht, doch bevor die Untersuchung beendigt werden konnte, hatte **„Herr Dr. Heinrich" das Weite gesucht.** In Kreuz wurde er aufgegriffen und verhaftet.

K. **Strelno,** 26. Oktober. Die **Provinzialfeuersozietät** hat unserer Stadtgemeinde zu den Anschaffungskosten eines Handlöschzuges, eines Rettungsschlauches und verschiedener Feuerausrüstungsstücke eine **Beihilfe von 235 Mark** bewilligt.

ni. **Znin,** 23. Oktober. Der gestrige **Kram-, Vieh- und Pferdemarkt** zeigte einen nur mäßigen Verkehr und der Handel setzte nur langsam ein. Für Rindvieh zahlte man nicht besonders hohe Preise; von dem aufgetriebenen Vieh blieb manches unverkauft. Für Pferde wurden sehr gute Preise, bis zu 1500 Mark, gezahlt. Geringere Qualität wurde mit 300 Mark bis 600 Mark bezahlt. — In der heutigen **Sitzung der kirchlichen Körperschaften** wurde die Kirchenkassenrechnung mit 12 328,14 M. Einnahme und 8884,30 M. Ausgabe entlastet. Nachdem die Stolgebührenordnung nicht die Genehmigung der Behörde gefunden hat, wurde die vom Kirchenrate vorgeschlagene Abänderung genehmigt. Dann wurde mitgeteilt, daß der Kirchhof in Venetia der Kirchengemeinde zur Auflassung übergeben werden soll.

* **Nakel,** 24. Oktober. **Feuerlärm** ertönte gestern abend gegen 9¼ Uhr in unserer Stadt. Es brannte im oberen Stockwerk der Hempelschen Maschinenfabrik. Das Feuer griff aber so schnell um sich, das bald die **ganze Fabrik in Flammen** stand. Nachdem die freiwillige Feuerwehr den Brandherd von mehreren Seiten angegriffen hatte, gelang es, ihn nach zweistündiger angestrengter Arbeit zu bewältigen. Die Entstehung des Feuers ist unbekannt. Da ein großer Teil der Mitglieder der Feuerwehr zum Heeresdienst eingezogen ist, wurden als Ersatz dafür Mitglieder von Jungdeutschland ausgebildet, die gestern gute Dienste geleistet haben.

* **Schneidemühl,** 24. Oktober. Gestern abend ist ein **Kriegsgefangener aus dem Lager entwichen.** Er ist deutscher Untertan und wegen Spionageverdachts gefangen genommen worden. Er nennt sich „Gayl" oder „Geyl", spricht ostpreußische Mundart, ist etwa 30 Jahre alt, von normalem Wuchs, etwa 1,65 Meter groß, hat krankhaftes Aussehen, trägt kleinen schwarzen Schnurrbart, Schirmmütze mit Sturmriemen und dunklen Anzug. Das Jackett ist mit kleinen weißen Punkten versehen. Gayl ist im Besitze von einigen Geldmitteln. Er will bei einem Amtsvorsteher als Gärtner tätig gewesen sein.

□ **Breslau,** 26. Oktober. Der „Reichs- und Staatsanzeiger" meldet: Nachdem durch den am 4. März d. Js. erfolgten Tod des Kardinal-Fürstbischofs Dr. v. Kopp der bischöfliche Stuhl von Breslau zur Erledigung gekommen war, hat nach Maßgabe der bestehenden Vorschriften am 27. Mai d. Js. durch das Domkapitel zu Breslau die **Wahl eines neuen Fürstbischofs** stattgefunden, welche auf den bisherigen Bischof von Hildesheim, Dr. Adolf Bertram, gefallen ist. Dieser hat durch päpstliches Breve vom 8. September d. Js. die Bestätigung zur Ausübung seines bischöflichen Amtes erhalten. S. M. der Kaiser und König haben mittels Allerhöchster Urkunde vom 10. Oktober d. Js. dem Fürstbischof Dr. Bertram die nachgesuchte landesherrliche Anerkennung als Fürstbischof von Breslau zu erteilen geruht. Die Urkunde ist dem Fürstbischof am 26. Oktober d. Js. durch den Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten ausgehändigt worden, nachdem der Fürstbischof den durch die Verordnung vom 13. Februar 1887 vorgeschriebenen Eid geleistet hat.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Schneidemühl,** 25. Oktober. **Schwurgericht.** Heute hat sich der 41 Jahre alte Ansiedler Rennewicz aus Rosko wegen Totschlags zu verantworten. Der Angeklagte, der bisher nicht vorbestraft ist und sich des besten Leumunds im Orte erfreut, hat am 3. September d. Js. nach einem vorangegangenen Streit den Ansiedler Alwin erschossen. Mit dem Getöteten hatte der Angeklagte in guter Freundschaft gelebt und ihm wiederholt mit Geld ausgeholfen. Am Tage der Tat waren die Angeklagten in der Gastwirtschaft zusammen und haben dort einen Pferdekauf abgeschlossen. Dabei wurde viel getrunken, und im Laufe des Zusammenseins hänselte der Erschossene den Angeklagten, indem er ihm mit einer Rute über den Hut schlug. Darüber wurde der Angeklagte aufgeregt, nahm Alwin die Rute fort und zerbrach sie. Die Hänselei ging schließlich so weit, daß der Erschossene den Angeklagten mit einer Selterwasserflasche schlug. Bald darauf entfernte sich der Angeklagte, ging in den Saal und kehrte mit einem Revolver zurück, aus dem er auf den Angeklagten drei Schüsse abgab, von denen einer die Halsschlagader traf und den sofortigen Tod herbeiführte. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage nach Totschlag, sprachen den Angeklagten der Körperverletzung mit Todesfolge für schuldig und billigten ihm mildernde Umstände zu. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten dem Antrage des Staatsanwalts gemäß zu **3 Jahren Gefängnis.**

Neues vom Tage.

§ **Siebzehn Personen beim Einsturz einer Wand verletzt.** Durch den Zusammenbruch einer seitlich zu schwer belasteten Wand sind Sonnabend in einer Volks-Speisehalle in Berlin siebzehn Personen, Männer und Frauen, verletzt worden. Im ersten Augenblick des Schreckens glaubte man an ein schweres Unglück, später stellte es sich indessen erfreulicherweise heraus, daß alle von den Steintrümmern Getroffenen mit leichten Verletzungen davongekommen sind.

Von einer Flugzeugschraube erschlagen wurde der Motorschlosser Otto Keln in Neukölln. Keln war in den Flugzeugwerken von Goetze damit beschäftigt, einen Fliegermotor in Gang zu bringen. Er kam dabei dem Propeller zu nahe und erhielt einen so starken Schlag an den Kopf, daß er tot zu Boden fiel.

§ **Erdstöße in Italien.** Montag vormittag um 4,43 Uhr wurde in Turin ein heftiger Erdstoß verspürt. Irgend ein Schaden wurde nicht angerichtet.

Spätere Nachrichten aus einigen Gegenden im Norden von Piemont melden, daß das Erdbeben leichten Schaden anrichtete. So wurden in Giaveno, Rivoli, Rubiana, Avigliana, Bussoleno und Dörfern bei Pinerolo mehrere Häuser nicht schwer beschädigt. In Giaveno ist ein Kind getötet und das Haus San Michele, ein sehr altes Gebäude, stark beschädigt worden. Das Erdbeben wurde auch in Ligurien und in Savoyen leicht verspürt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

= **Berlin,** 26. Oktober. **Getreidebörse.** Am Frühmarkt war die Stimmung wiederum matt und das Geschäft ganz geringfügig. Man hatte die Feststellung der Höchstpreise erwartet, und da diese nicht erfolgt war, zeigten die Käufer eine noch stärkere Zurückhaltung wie in den letzten Tagen. Weizen und Roggen wurden wieder nicht notiert, in mittlerem Hafer bestand einige Nachfrage, und der Preis stellte sich eine Mark höher als am letzten Frühmarkt. Gerste gewann ebenfalls eine Mark. Die amtlich festgestellten Notierungen lauteten: Hafer loko inländischer fein 228—238, mittel 222—227, Gerste loko 244—245, Weizenkleie 16,25—16,75, Roggenkleie 16,25—16,50 Mark. An der Mittagsbörse wurde das Geschäft nicht lebhafter. Bei Weizen und Roggen konnte man sich wieder über die Notiz nicht einigen. Mittlerer Hafer notierte eine Mark höher als vorgestern.

Breslau, 26. Oktober. (Bericht von L. Manasse, Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Straße 21.) Bei mäßiger Zufuhr war die Stimmung behauptet, Notierungen blieben unverändert.

Festsetzung der städtischen Marktdeputation.

Für 100 Kilogramm:

Weizen	25,00—25.50	Hafer	20,70—21.20
Roggen	23,00—23,50	Viktoriaerbsen . . .	48,00—52,00
Braugerste	23,50	Erbsen	—
Futtergerste . . .	23,50	Futtererbsen . . .	—

Festsetzungen der von der Handelskammer eingesetzten Kommission.

Für 100 Kilogramm	feine	mittlere	ordinäre Ware
Raps	32,00	31.00	30.00
Kleesaat, rote . .	98,00	86,00	74,00
„ weiße . .	105,00	85,00	65,00

Kartoffeln.

Speisekartoffeln, beste, für 50 Kilogramm 1,75—2,00 Mark geringere, ohne Umsatz.

Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 26. Oktober.

Tägliche Preise für inländisches Getreide an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen in Mark für 1000 Kilogramm

Stadt	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Königsberg i. P. .	235—250	217	—	208—212
Danzig	257	220	240—245	214
Thorn	—	—	—	—
Stettin	250—256	218—220	—	212—218
Posen	257—260	223—225	220—235	200—208
Breslau	250—255	230—235	225—235	207—212
Berlin	—	—	—	221—230
Hamburg	265—267	235—237	252—254	227—229
Hannover	—	—	—	—

Preise der amerikanischen Getreidebörsen vom 24. Oktober:

Weizen: Neuyork. Roter Winter Nr. 2, loko, 205,30 Mark (vor. Pr. 205,75 M.) Lieferungsware, Dezember, 206,55 M. (206,55 M.), Mai 214,80 M. (214,80 M.).

Chikago. Lieferungsware, Dezember, 191,55 M. (192,80 M.), Mai, 199,80 M. (201,40 M.).

Mais: Chikago. Lieferungsware, Dezember 122,60 M. (123,45 M.), Mai 126,80 Mark (127,45 M.).

Meteorologische Beobachtungen in Posen.

Datum und Stunde.	Barometer reduz. auf 0,0 in mm; 79 m Seehöhe	Wind.	Wetter	Temperatur in Cels. Grad
Oktober				
26. nachm. 2 Uhr	750,1	SO lcht. Zg.	halbbedeckt	+14,2
26. abends 9 Uhr	748,9	SO lcht. Zg.	halbbedeckt	+11,4
27. morgens 7 Uhr	746,8	S lcht. Zg.	halbbedeckt	+ 9,6

Niederschlag am 27. Oktober: 0,1 mm.

Grenztemperaturen der letzten 24 Stunden, abgelesen am 27. Oktober, morgens 7 Uhr.

27. Oktober Wärme-Maximum: + 15,5° Cels.
27. „ Wärme-Minimum: + 7,4° „

Leitung: E. Ginschel. Verantwortlich: für den politischen Teil, den allgemeinen den Unterhaltungs- und Handelsteil: Karl Peeck; für Lokal- und Provinzialzeitung: R. Herbrechtsmeyer; für den Anzeigenteil: E. Schrön. Rotationsdruck und Verlag der Ostd. Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G. Sämtlich in Posen.